Messe- und Ausstellungswesen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **31 (1924)**

Heft 9

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

tätig. Desgleichen Aegypten und der nahe Osten. Dagegen ist eine bedeutende Erkundigung der beiden letzten Plätze und Persiens zu konstatieren. Kleinere Geschäfte sind mit Süd-Amerika gemeldet, hingegen sind afrikanische Aufträge kaum erwähnenswert. Der Inlandkonsum ist klein. Die Vorräte von verschiedenen amerikanischen Garnsorten sind aufgebraucht, sodaß es schwierig ist, Lieferungen zu erhalten. Käufer von ägyptischen Garnen sind vorsichtig, in der Hoffnung auf bessere Preise in der nahen Zukunft.

Mode-Berichte

Bandmode und Strumpfband.

Einer Modeplauderei der neuen Berliner „Textil-Zeitung" über die „Raffinements des Strumpfbandes" entnehmen wir nachstehenden Auszug:

Das Strumpfband als Luxusartikel spielt immer dann eine Rolle, wenn die Mode es den Damen gestattet, ihre Beine nicht zu verleugnen. Der moderne kurze und enge Rock, der häufig an der Seite geschlitzt ist, der Wickelrock, der eventuell einmal auseinanderschlagen kann, sind ein genügender Vorwand, das elegante seidene Strumpfband zu einer Notwendigkeit zu machen. Wenn auch der Bedarf an Luxuswaren sich in Deutschland auf ein Minimum beschränken muß, so ist das seidene Strumpfband trotzdem ein vielbegehrter Artikel, und zwar nicht nur in der eleganten Welt, sondern auch in Arbeiterkreisen. Die kleine Fabrikarbeiterin kauft sich eher ein Paar luxuriöse Strumpfbänder als irgend einen praktischen Toilettenbedarf.

Gemeint ist damit natürlich das runde Strumpfband, das unter- oder oberhalb des Knies getragen wird. Das Libertyband und andere Arten von Seidenbändern mit aufgearbeiteten Schleifen, oder mit Rosetten und Blumen in Handarbeit sind noch immer sehr beliebt. Die Verzierung ist entweder in derselben Farbe — zuweilen in einer anderen Schattierung — oder aber in einer Kontrastfarbe gehalten. Crêpe de Chine-Ornamente auf Seidenband, sowie das ganze Band aus Crêpe de Chine wirken am vornehmsten. Libellen und Schmetterlinge aus Crêpe de Chine mit langen, gedrehten Fühlhörnern aus schwarzer Seide, Blumen mit Staubfäden aus dünner, gewachster Schnur, kleine, aus Seide gehäkelte Rosenknospen um das ganze Band herum sind Variationen für den verschiedenartigen Geschmack der Käuferinnen. Viel wird Metallband in Gold- und Silberrosetten auf Crêpe de Chine verwendet. Die Mode der Perlstickerei hat auch vom Strumpfband Besitz ergriffen. Die neuesten Strumpfbänder sind mit Kreideperlen, Gold- oder Silberstreifen bestickt. Ein schwarzes Crêpe de Chine-Strumpfband mit Goldstiften oder ein Strumpfband in blaßlila mit Kreideperlen wirkt sehr hübsch und apart. Es gibt handgemalte Strumpfbänder und Strumpfbänder mit kleinen, schwarzseidenen Silhouetten im Biedermeierstil. Die Dame bevorzugt das schwarze Strumpfband oder zarte Pastellfarben und eine Bandbreite von ungefähr 2 Zentimeter. In Arbeitervierteln muß das Band möglichst breit und möglichst grellfarbig sein.

Allerdings, eine Neuigkeit auf der eintönigen Domäne des Strumpfbandes ist zu erwähnen, und sie kommt selbstverständlich aus Paris: Das ist das Strumpfband als — sozusagen — Unterrocks-Necessaire. Die Rosette des Strumpfbandes besteht aus einem Döschen, dessen Deckel aufklappbar ist, und in dem sich die verschiedensten Materialien, die Madame so nebenbei dringend benötigt, befinden: als da sind Puderstift, Stecknadeln, Sicherheitsnadeln, Nähnadeln mit eingezogenem Faden, um eventuell die aufgegangene Masche des Seidenstrumpfes sofort wieder hochziehen zu können und allerlei bizarre Kleinigkeiten und Nichtigkeiten.

Messe- und Ausstellungswesen

Italienische Ausstellung für Seide und Seidenwaren, Varese.

September 1924.

Durch einen glänzenden Erfolg der vor 24 Jahren in Como durchgeführten ersten italienischen Seiden-Ausstellung ermuntert, strengten sich alle mit der Seidenindustrie im Zusammenhang stehenden Zweige zum weiteren Ausbau an. Die Entwicklung, die die Seidenindustrie unseres südlichen Nachbars seither aufzuweisen hat, soll nun in der II. Italienischen Ausstellung für Seide und Seidenwaren, während des Monats September vorgeführt werden. Das Ausstellungsprogramm umfaßt 15 verschiedene Hauptgruppen, welche sich ihrerseits in mehr oder weniger zahlreiche Unterabteilungen gliedern. Wir sind überzeugt, daß die zürcherische Seidenindustrie dieser Ausstellung ein großes Interesse entgegenbringt und daß Varese ohne Zweifel recht zahlreichen Besuch unserer Fachleute erhalten wird. Wir möchten daher unsere Leser über den Umfang der Ausstellung, die unter dem Protektorat der italienischen Seidenindustrie-Gesellschaft organisiert und durchgeführt wird, etwas eingehender informieren.

Gruppe I: Behandlung des Samens und der Raupen, umfaßt in fünf Abteilungen: Auswahl der Kokons; Reine Rassen und Kreuzungen; Gynaekologische Maschinen und Apparate für die physiologische Auswahl; Entpuppungsapparate; Fachkästen; Absonderer für Schmetterlinge; Mikroskopie der Samen-Untersuchung; Brutapparate; Kältemaschinen für die Erhaltung des Samens usw. Eine kleine Anlage für die Samenzucht wird im Betriebe vorgeführt.

Gruppe II: Seidenzucht, umfaßt in drei Abteilungen Veröffentlichungen statistische Tabellen, Modelle, anatomische Präparate, Biologie betr. Zucht des „Bombix mori" und der übrigen Seidenspinner. Geräte für die Seidenraupenzucht, Hygiene der Raupe usw., Raupenzucht in Tätigkeit.

Gruppe III orientiert über die Zucht des Maulbeerbaumes, über Abarten und Zwischenformen, Aufpfropfen, Krankheiten des Maulbeerbaumes und der Bekämpfung.

Gruppe IV: Spinnen und Zwirnen der Seide. Abhaspeln des rohen Seidenfadens, Rohseide für die Weberei und den Export, gedrehte Seiden: Organzin und Trame, starke Drehungen: Grenadines, Crêpes usw. Ferner werden in besondern Abteilungen die notwendigen Maschinen, Meß- und Präzisionsinstrumente, Serimeter, Tourenzähler, Dehnungsmesser usw., sowie eine Seidenspinnerei in Tätigkeit vorgeführt.

Gruppe V zeigt die Gewebe, Kleiderstoffe, Möbelstoffe usw.

Gruppe VI und VII: Färberei, Druckerei, Appretur und Ausrüstung und deren Maschinen.

Gruppe VIII zeigt die Verwertung der Seidenabfälle, Schappe-Spinnerei und ihre Produkte, ferner Gewebe aus diesen Nebenprodukten.

Gruppe IX umfaßt das Gebiet der Kunstseide, Kunstseidengarne für jegliche Zwecke: Weberei, Strickerei, Stickerei, Bänder, Modewaren aus Kunstseide, Hüte usw.

Gruppe X ist den veredelten Garnen zugewiesen: Mercerisierte Baumwolle, Chinagras, verschiedenes Fasermaterial, Phantasiegarne usw. werden in fünf Abteilungen vorgeführt mit den dazu notwendigen Maschinen.

Gruppe XI zeigt die Herstellung von Tüll und die entsprechenden Maschinen.

Gruppe XII umfaßt die gesamten Maschinen für die Weberei: Windmaschinen Spulmaschinen, Zettelmaschinen, Schaftmaschinen, Jacquardmaschinen usw. Ferner alle besonderen Apparate und Rohmaterialien für die Spulen- und Bobinenherstellung, Kartenschlagmaschinen und Levier-Einrichtungen, Webstühle aller Gattungen, Ausrüstungsmaschinen usw. Diese Gruppe zerfällt in sieben Abteilungen.

Gruppe XIII: Wirkerei- und Wirkmaschinen. In 8 Abteilungen werden alle Arten gewirkter Stoffe und die Maschinen für ihre Anfertigung gezeigt.

Gruppe XIV: Bänder und Bandwebstühle. Zwei Abteilungen dieser Gruppe befassen sich mit den Produkten der Bandindustrie, in der dritten werden die Maschinen und Apparate gezeigt, während der vierten Abteilung die verschiedenen Metallgespinnste usw. zugeteilt sind.

Gruppe XV bringt Posamenteriewaren für Mode und Möbelgarnituren, sowie die zur Herstellung dieser Artikel notwendigen Maschinen.

Gruppe XVI und XVII endlich zeigen Fertigprodukte jeglicher Art: Kleider und Mode.

Die Ausstellung wird am 31. August eröffnet und dauert bis zum 28. September 1924. Das Programm, das wir nur in kurzen Zügen skizzieren konnten, ist ein äußerst reichhaltiges, sodaß ein Besuch der Ausstellung jedenfalls recht lohnenswert sein dürfte.

Leipziger Messe. Die diesjährige Herbstmesse findet in den Tagen vom 31. August bis 6. September statt. Bekanntlich besteht auf der Leipziger Messe ein besonderes „Schweizerhaus", das der schweizerischen Industrie auf dieser größten und ältesten internationalen Messe der Erde die besten Verkaufsmöglichkeiten bietet. Die Schweizer Geschäftsstelle des Leipziger Meßamtes veranstaltet für den Besuch einen Gesellschafts-Sonderzug mit 20% Fahrpreis-Ermäßigung: Zürich—Basel—Frankfurt—Leipzig.